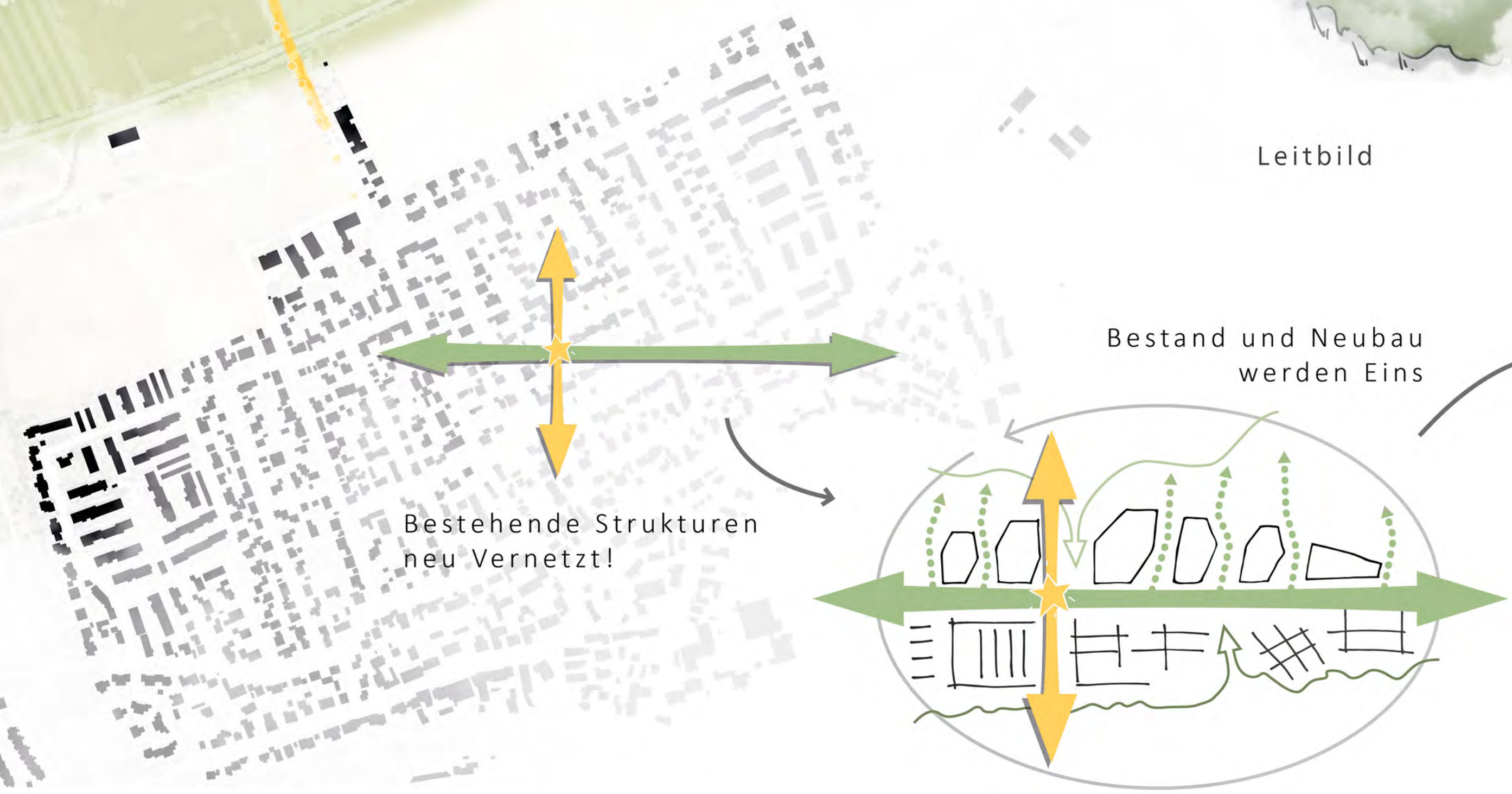




Grün- und Schwarzplan M 1.5000

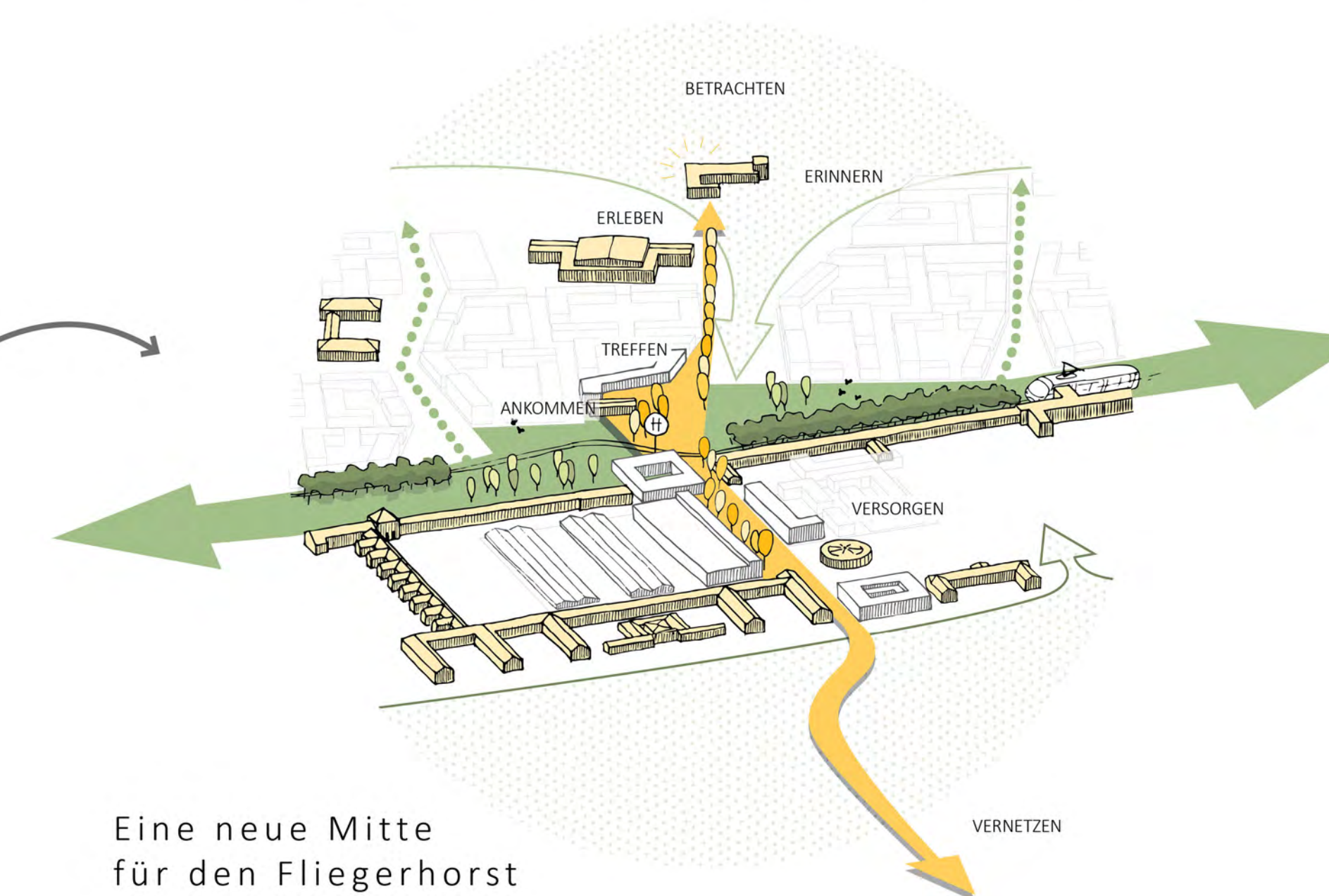


Leitbild



Bestehende Strukturen neu Vernetzt!

Bestand und Neubau werden Eins



Eine neue Mitte für den Fliegerhorst

Leitbild des Entwurfs ist eine durchgrünte Gartenstadt mit starker eigener Identität, die bewusst keine „urbane“ Konkurrenz zum Kern der Stadt Fürstentfeldbruck aufzubauen versucht.

Ein Grundsatz ist dabei der sensible Umgang mit den bestehenden baulichen und grünräumlichen Strukturen. Die lange „Parkachse“ in Ost-West-Richtung geht aus der bestehenden Freiraumachse des Fliegerhorstes hervor und bindet mit schmalen „Grünfugen“ die Neubauflächen für Wohnen und Gewerbe mit in das übergeordnete Freiraumkonzept ein. Grünfugen und Parkachse dienen dabei als Erholungsflächen und Wegeachsen, ermöglichen die Neubildung und Ventilation von Kaltluft, sowie die Rückhaltung von Starkregen.

Eine zweite Achse in Nord-Süd-Richtung macht „auf den Spuren des alten Fliegerhorstes“ unterschiedliche historische Nutzungen des ehemaligen Fliegerhorstes erlebbar. Sie verbindet öffentliche und kulturelle Einrichtungen, Angebote der Erholung und der Nahversorgung miteinander. Als Identifikationsorte werden dabei der ehemalige Tower als Gedenkort, die Halle 3 als Kultur- und Veranstaltungshalle, die alte Fahrzeughalle als Bürgerhaus und die Zentrifuge als Jugendtreff erhalten.

Am Kreuzungspunkt mit der Parkachse entsteht mit dem Bürgersaal, der Shuttle-Haltestelle, einer Bücherei und einem Mobilitätshub sowie einem Bereich für Festivitäten unter einem Baumdach die landschaftsräumlich geprägte Mitte für den neuen Stadtteil. Diese zieht sich in Form urban ausgeprägter Räume mit Nahversorger und Marktplatz im Süden sowie Bürgerhaus und Vereinstreff im Norden weiter in die Teilquartiere.

Darüber hinaus bietet die Achse mit einem nach Norden breiter werdenden Wiesenband als Landschafts- und Geschichtsfenster Sichtbezüge in das offene Flugfeld.

Während im südlichen Bereich die Struktur des denkmalgeschützten Gebäudebestandes fortgeführt und ergänzt wird, bilden sich im nördlichen Bereich neue Nachbarschaften aus, die sich durch ihre Sittierung und freigespielten Fluchten mit der Umgebung verzahnen.

Insbesondere entlang der Nord-Süd-Achse und im Zusammenhang mit den bestehenden Gebäudestrukturen (z.B. ehem. Luftkriegsschule und Kilometerbau) werden gewerbliche Nutzungen integriert, die in zentralen Bereichen im Zusammenwirken mit unterschiedlichen Wohnraumangeboten eine Mischung etablieren.

Die großflächigen gewerblichen Nutzungen und der Technologie Campus bilden hingegen eine nördlich gelegene Kruste um den neuen Stadtteil, die sich sinnhaft entlang des äußeren Erschließungsringes für den MIV angliedert.



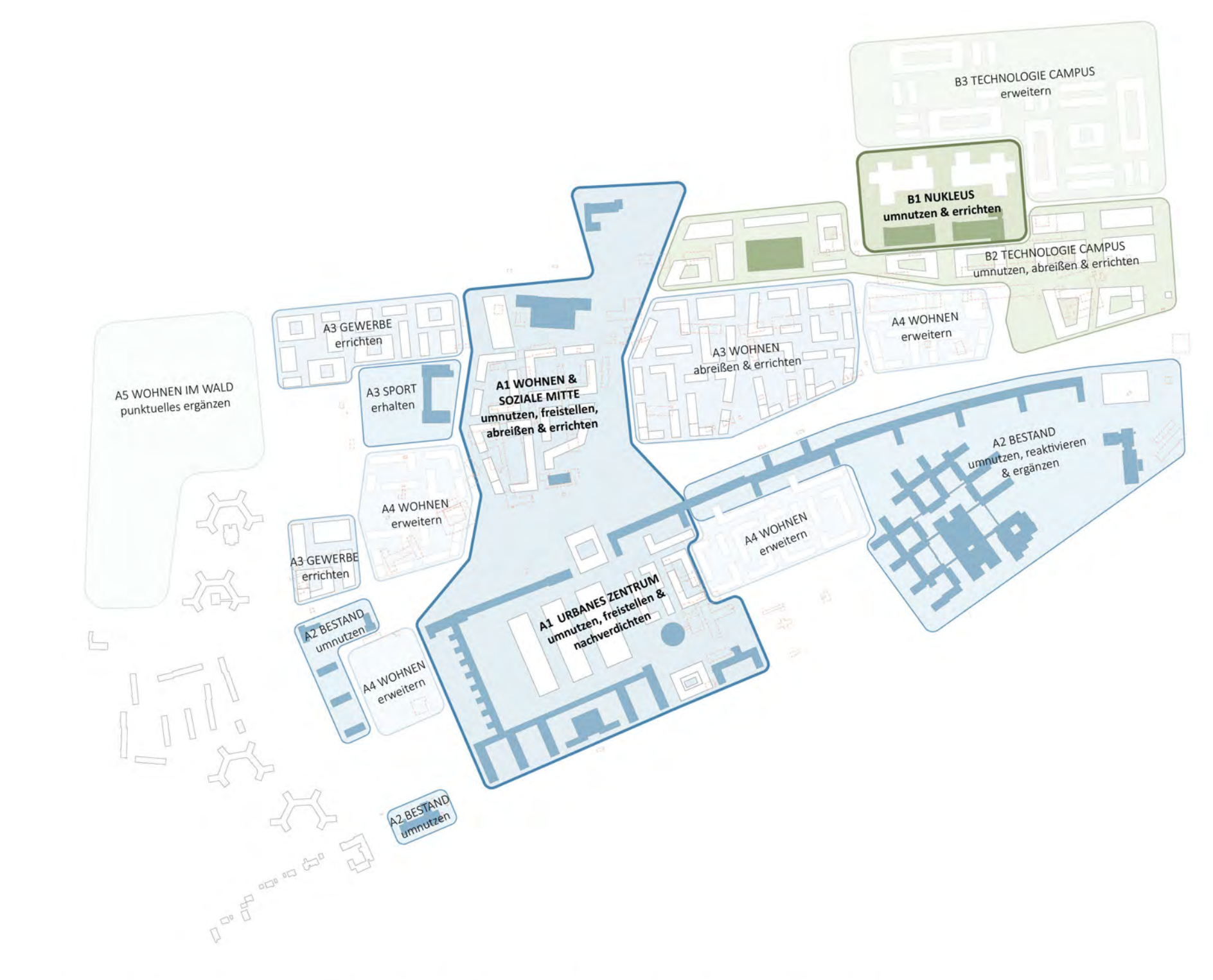
Verkehrs- und Erschließungskonzept



Nutzungskonzept



Freiflächen- und Umweltkonzept



Umgang mit Bestand, Bauphasen und Potenziale

